

MOZART



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG



#50
02.02.
15.00

FAST „... NICHTS ALS HÄNDEL UND BACH“

Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Intendant
Rolando
Villazón

Österreichischer
Musiktheaterpreis 2024

SONDERPREIS „BESTES FESTIVAL“

WOCHE25

Miele

Der Tag, an dem Sie Lachs
braten und Ihr Zuhause **nicht**
nach Lachs **riecht.**

Einmal Miele, **immer Miele.**



Die Miele Induktionskochfelder mit integriertem Dunstabzug



JAGD · TRADITION · KLASSIK
DSCHULNIGG



Musik
für eine
bessere
Zukunft.



HILTI

FOUNDATION



INTERIOR DESIGN

leimgruber.at | @leimgruberinnenraum



Salzburger Straße 2, 5163 Mattsee bei Salzburg



Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB



K.U.K HOF- U. KAMMER- JUWELIER U. GOLDSCHMIED

A.E.KÖCHERT

SEIT 1814

A.E.Köchert

Neuer Markt 15 • 1010 Wien

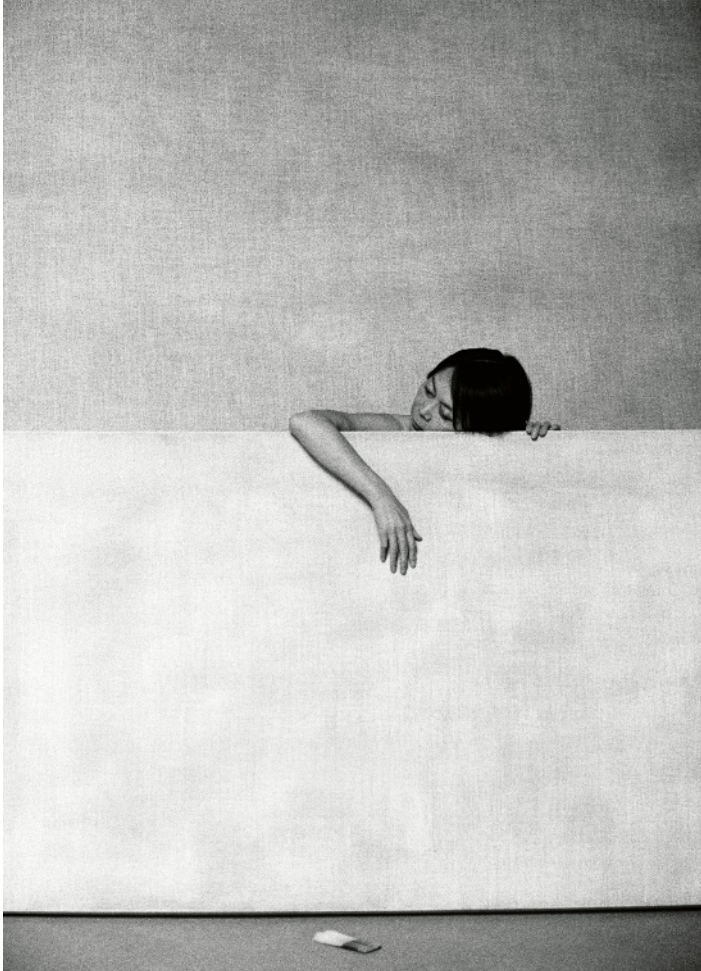
(43-1) 512 58 28

A.E.Köchert

Alter Markt 15 • 5020 Salzburg

(43-662) 84 33 98

www.koechert.com



SALZBURGER FESTSPIELE 18. JULI – 31. AUGUST 2025

www.salzburgfestival.at



SIEMENS





susanne spatt
SALZBURG



WIEN
Plankengasse 7
A-1010 Wien

FLAGSHIPSTORE
Universitätsplatz 9
A-5020 Salzburg

BAD AUSSEE
Meranplatz 158
A-8990 Bad Aussee

www.susanne-spatt.com



ROLANDO VILLAZÓN

He sings enchantingly. A man of great artistic versatility who also directs, writes and presents music programmes, he is the quintessential romantic tenor, known especially for his interpretations of the bel canto and Mozart repertoires. Born in Mexico, he rewards his devoted audiences worldwide with a sense of the joy he finds in music. **Delivering stellar performances on opera's greatest stages.**

#Perpetual



PERPETUAL 1908


ROLEX



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Mozartwoche 2025

FAST „... NICHTS ALS HÄNDEL UND BACH“

KONZERT

ORCHESTERAKADEMIE SALZBURG

Mozart Kinder Orchester
Junges Mozart Orchester

Alejandro Posada Dirigent

Anna Borovkova Violine (HWV 319)

Juliana Gappmayr Violine (HWV 319)

Veronika Löberbauer Violoncello (HWV 319)

Johannes Rempp Oboe (BWV 1060)

Elisabeth Pihusch Violine (BWV 1060)

Pol Corti Martínez Moderation

#50

SO, 02.02.

15.00 — Stiftung Mozarteum, Großer Saal



ROLEX

Official Timepiece Mozartwoche

MOZARTWOCHE 2025

Intendant: Rolando Villazón

Die Internationale Stiftung Mozarteum
dankt den Subventionsgebern

STADT SALZBURG

SALZBURGER TOURISMUS FÖRDERUNGS FONDS

sowie allen **Förderern, Mitgliedern** und **Spendern**
für die finanzielle Unterstützung.

HILTI
FOUNDATION

Partner in Education der Internationalen Stiftung Mozarteum

**Freunde der
Internationalen Stiftung Mozarteum E. V.**

MOBILITY PARTNER MOZARTWOCHE 2025

 Mercedes-Benz

MEDIENPARTNER

Salzburger Nachrichten / ORF / Ö1 Club / Ö1 intro / Unitel

PROGRAMM

MOZART (1756–1791)

Aus Divertimento für Bläseroktett Es-Dur /
Bearbeitung der Serenade B-Dur KV 361

Herausgeber: **Alfred Einstein** (1880–1952)

Adagio – Allegretto – Adagio

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Concerto grosso G-Dur op. 6/1, HWV 319

Komponiert: 1739

1. A tempo giusto
2. Allegro
3. Adagio
4. Allegro
5. Allegro

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Konzert für Oboe, Violine, Streicher und Basso continuo
nach dem Konzert für zwei Cembali c-Moll BWV 1060

Kompositionsdatum: unbekannt

1. Allegro
2. Adagio
3. Allegro

MOZART

Sinfonie C-Dur KV 338

Datiert: Salzburg, 29. August 1780

1. Allegro vivace
2. Andante di molto
3. Allegro vivace

Keine Pause

DIE WERKE

”

SEHR JUNGE UND JUNGE MUSIKER ENTDECKEN ÜBER DIE BAROCKE KLANGSPRACHE EINE FÜR SIE VÖLLIG NEUE UND VERGANGENE EPOCHE. DIES TUN SIE OFT MIT SEHR VIEL LEIDENSCHAFT, AUSDAUER UND INTERESSE AN DEN NEUEN AUSDRUCKSFORMEN, DEN DAZUGEHÖRENDEN SPIELTECHNISCHEN VORAUSSETZUNGEN UND WISSEN.

Aus dem Einführungstext

FAST „... NICHTS ALS HÄNDEL UND BACH“

„– ich gehe alle Sontage um 12 uhr zum Baron van Suiten – und da wird nichts gespielt als Händl und Bach.“

(Mozart an seinen Vater, 10. April 1782)

Welch ein Glück, dass es das Orchester gibt! Und welch ein Glück, dass dies ein lebendiger Organismus ist. Aber wie geht man mit diesem Klangkörper um, vor allem, wenn er aus sehr jungen und jugendlichen Musikerinnen und Musikern besteht?

Zur Barockzeit konnte der „Dirigent“, den es damals so noch nicht gab, die Orchester als Basso continuo-Spieler oder auch vom ersten Pult aus leiten. Der quasi kammermusikalische Ausgangspunkt

ermöglichte so eine andere Art des Musizierens, auch wenn wir nicht genau wissen, wie damals das Verhältnis zwischen Orchester und Komponist-Musiker gelebt wurde.

Wie würde man ein heutiges Jugendorchester leiten? Würde man es demokratisch oder gleichberechtigt führen, oder, wie man es auch als Forderung hört, bedarf es eines charismatischen Leiters? Und was genau hat man sich darunter vorzustellen? Jemand, der durch seine Persönlichkeit Jugendlichen seine Interpretation der Musik vermitteln und mit ihnen zusammen umsetzen kann? Wie viel ist dann von ihrem eigenen Ausdruck erkennbar? Wie kommen sie zu eigenen Vorstellungen, Modellen, Interpretationsmöglichkeiten? Wie können sie sich als Teil dieses lebendigen Orchester-Organismus erfahren?

Zur Barockzeit waren sicher viele Interpretationsmodelle Allgemein- gut – es bedurfte keines ‚authentischen‘, ‚charismatischen‘ Genies, der den Musikern seine Interpretation klarmachte oder eine sehr große Gruppe von Musikern koordinieren musste, wie dies später in der Spätromantik ja der Fall war.

So kann man natürlich davon ausgehen, dass die Musiker, die die Werke Händels und Bachs spielten, über die gängigen Artikulations-, Tempoarten und die musikalischen Formen Bescheid wussten, Ausdrucksschiffren beherrschten und von deren emotionalem Gehalt, kurz, von der gängigen zeitgenössischen Musizierpraxis Kenntnis hatten und sie dominierten.

Nun zählten im Barock Kinder eher selten zu den ausübenden Musikern. Und deren Rezeption von Musik war vorwiegend durch die jeweils in der Zeit vorherrschende Musizierpraxis geprägt: Wer zur Barockzeit geboren wurde, der wuchs mit dieser Musik auf.

Die Epoche des Barock, und mit ihr die damit verbundene Musizierpraxis, gehört sicher nicht zum Allgemeinwissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von heute. Ein Grund wird vermutlich sein, dass die Musik des Barock im zeitgenössischen gesellschaftlichen Raum kaum hörbar ist. Der zeitgenössische musikalische Alltagsound ist verbunden mit Begriffen wie Relaxen, Spaß, gefühligem bzw. chilligem Wohlklang, Hintergrundsound und Erlebnishype mit Flow-Effekt.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Ein Kinderorchester, das ein Werk von Georg Friedrich Händel spielt, muss also eine ganze Welt neu erkunden, die Sprache erlernen und sich dazu positionieren. Auch lieb gewonnene Hörgewohnheiten gehören manchmal zur Seite geschoben. Warum nicht *Fluch der Karibik* oder ähnliche Filmmusiken neben ein filigranes Gespräch zwischen einer Concertino- und einer Ripieno-Gruppe setzen? Darin lustvoll die Vielschichtigkeit und den Nuancenreichtum, oft auch im unteren Dezibelbereich, zu entdecken und sich darauf einzulassen, ist ein Abenteuer. Man mag auch überrascht sein, wie ‚modern‘ diese Dialoge sind, in denen Konflikte und Gefühle wie Liebe, Trauer und Wut ‚zur Sprache‘ kommen und ausgetragen werden. Das ist nicht immer ‚schön‘ und erbaulich, führt aber, zumindest musikalisch gesehen, meistens von der Dissonanz am Schluss in die Konsonanz.

Concerto grosso G-Dur op. 6/1, HWV 319

Georg Friedrich Händel komponierte das Concerto grosso G-Dur op. 6/1, HWV 319 im September 1739 für ein Concertino-Trio (zwei Violinen und Violoncello) und ein vierstimmiges Streichorchester mit Cembalo continuo. Er orientierte sich bei den insgesamt zwölf Concerti seines Opus 6 wohl an der italienischen Schule Arcangelo Corellis und dessen zu jener Zeit berühmten Concerti grossi op. 6 aus dem Jahr 1715. Auch die mühelos spielerischen Dialoge zwischen Ripieno und Concertino in fünf Sätzen zeigen Händels kompositorischen Einfallsreichtum und seinen kunst- und lustvollen Umgang mit musikalischen Formen, die er nicht streng nach Schema kombinierte.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Konzert für Oboe, Violine, Streicher und Basso continuo BWV 1060

Das Konzert von Johann Sebastian Bach für Oboe, Violine, Streicher und Basso continuo, beim heutigen Konzert vom Jungen Mozart Orchester in der Fassung in d-Moll gespielt, steht mit seiner dreisätzigen Satzfolge schnell – langsam – schnell (mit einem ausgeprägten selbständigen langsamen Satz) in der Tradition der modernen italienischen Concerto-Form. Die Entstehungszeit ist nicht genau datierbar, da dieses Konzert nur als handschriftliche Abschrift für zwei Cembali existiert. Das Autograph ist verlorengegangen. So kann mit letztendlicher Sicherheit nicht gesagt werden, ob es ursprünglich als ein Werk für zwei Solostimmen (zwei Violinen oder eine Oboe und eine Violine) in Bachs Köthener Zeit um 1720 herum oder für zwei Cembali um die Mitte der 30er-Jahre komponiert wurde.

Sehr junge und junge Musiker entdecken über die barocke Klangsprache eine für sie völlig neue und vergangene Epoche. Dies tun sie oft mit sehr viel Leidenschaft, Ausdauer und Interesse an den neuen Ausdrucksformen, den dazugehörenden spieltechnischen Voraussetzungen und Wissen.

MOZART

Bach starb 1750 und Händel 1759. Massenmedien, Online-Bibliotheken, Internet gab es nicht. Wie und wo konnte der 1756 geborene Wolfgang Amadé Mozart die Musik dieser beiden Komponisten kennenlernen und studieren? Der erste Kontakt mit der Musik Händels erfolgte für den achtjährigen Mozart, so sein Vater Leopold in einem Brief an Lorenz Hagenauer vom 28. Mai 1764, anscheinend auf der Englandreise am Hof von König Georg III. „Endlich hat er die *Violon* stimme der Hendlischen *Arien* (die von ungefehr da lagen) hergenommen, und hat über den glatten *Bass* die schönste

Melodie gespielt, so, daß alles in das äusserste Erstaunen gerieth. Mit einem Worte; das, was er gewust, da wir aus Salzburg abgereist, ist ein purer Schatten gegen demienigen, was er ietzt weis.“

Hier noch ganz unter dem Branding „Wunderkind“ agierend, stand die Begegnung mit der Musik Bachs und Händels später in Wien durch die privaten sonntäglichen Treffen beim Diplomaten Gottfried Freiherr van Swieten im Zeichen von musikwissenschaftlich kompositorischer Neugier. Van Swieten hatte auf seinen Reisen einige Abschriften von Händel- und Bach-Partituren angefertigt, die dann bei diesen sonntäglichen Treffen gespielt und diskutiert wurden. An seine Schwester Maria Anna schreibt Mozart am 20. April 1782 „[...] die ursache daß diese *fuge* auf die Welt gekommen ist wirklich Meine liebe konstanze. – *Baron van suiten* zu dem ich alle Sontage gehe, hat mir alle Werke des händls und *Sebastian Bach* (nachdem ich sie ihm durchgespielt) nach hause gegeben. [...]“

In einem Brief vom 29. März 1783 wendete er sich mit dem Wunsch um Zusendung von ein paar Kirchenmusikstücken an seinen Vater: „[...] und was wir halt noch gerne haben möchten, wäre, einige von ihren besten kirchenstücken, mein liebster vater; – den wir lieben uns mit allen möglichen Meistern zu unterhalten; – mit alten und mit *Modernen*. [...]“

Sinfonie C-Dur KV 338

Die Sinfonie C-Dur KV 338 ist auf den 29. August 1780 datiert. Mozart schreibt sie also kurz bevor er Salzburg in Richtung Wien verlässt. In ihrer italienischen dreisätzigen Satzfolge schnell – langsam – schnell verbindet sie die barocke Form mit schon neuen kompositorischen Elementen, die später dann in die großen Sinfonien der Wiener Klassik mündeten.

HARMONIEMUSIK

Bearbeitungen für Bläseroktett

Gemäß der im 18. Jahrhundert sich entwickelnden „Harmoniemusik“ gibt sich ein Bläseroktett bereits im Vorprogramm im Foyer und als Eröffnung im Konzert die Ehre. Mozart selbst lag viel daran, seine Werke durch seine eigenen Bearbeitungen bekannt zu machen und in ‚Umlauf zu bringen‘. Dass eine gute Bearbeitung im Geiste der Originalkomposition nicht eben aus dem Ärmel zu schütteln war, erzählt uns ein Brief Mozarts vom 20. Juli 1782 an seinen Vater: „[...] Nun habe ich keine geringe Arbeit. – bis Sonntag acht tag muß meine *opera* auf die harmonie gesetzt seyn – sonst kommt mir einer bevor – und hat anstatt meiner den *Profit* davon; [...] – sie glauben nicht wie schwer es ist so was auf die *harmonie* zu setzen – daß es den blaßinstrumenten eigen ist, und doch dabey nichts von der Wirkung verloren geht. [...]“

BAROCKMUSIK ALS LUSTVOLLES EXPERIMENT

Die Orchesterakademie Salzburg versteht sich als Dach dreier Klangkörper, die da sind: das Mozart Kinder Orchester, das Junge Mozart Orchester sowie ein sich im Aufbau befindlicher Blasmusikbereich. Der ‚Blasmusik-Zweig‘ soll zukünftig weiter ausgebaut werden und mit verschiedenen Aktivitäten in Erscheinung treten.

Die vom Jungen Mozart Orchester gespielte Sinfonie bildet zusammen mit den von den verschiedenen Klangkörpern der Orchesterakademie vorgetragenen Werken von Händel, Bach und den Oktett-Bearbeitungen Mozart’scher Werke den Abschluss der dramaturgischen Linie des Konzerts Händel – Bach – Mozart, in dem *fast* „... nichts als Händel und Bach“ gespielt wird.

Die Solisten dieses Konzerts sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Teil bereits im Mozart Kinderorchester gespielt haben oder

sich in der Ausbildung an verschiedenen Universitäten und Hochschulen befinden. Die Verbindung mit der Salzburger musikalischen ‚Community‘ ist ein weiterer Aspekt der Orchesterakademie. Wird doch hier der Grundstein für die Weiter- und Fortentwicklung der Musik- bzw. der Orchesterkultur gelegt.

Das führt zurück zu der Frage, warum es heute in der Rezeption und Ausübung von Musik so viel um Erholung, um Schönheit, Spaß, Wohlklang und Unterhaltung jenseits der uns emotional aufwühlenden alltäglichen Fragen geht, und warum die Barockmusik fast verblasst. In dieser Zeit schufen doch Künstler Werke von höchstem emotionalen Ausdruck, wurde das Individuum herausgefordert, sich eigene Sichtweisen anzueignen und zu vertreten – in den Dialog zu gehen und zu streiten, zu kämpfen und miteinander zu musizieren. Und hier entstand die Oper, wurde das Wort als Ausdruck wichtig und entdeckte man gleichzeitig Emotion, Affekt, Gefühl, Ornamente, Verzierungen, die Lust am Fest, an der Inszenierung und am Feiern des Lebens.

Barockmusik kann zu einem lustvollen Experiment für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden. Denn hier kann man sich spielerisch kontrolliert durch die musikalische Form austoben ... Und jetzt bleibt nur noch die Frage: Wie dirigiert man ein Jugendorchester?

Antje Blome-Müller

Antje Blome-Müller studierte Diplommusik- und Tanzpädagogik und machte ihren MSc in Kommunikation und Management. Freiberuflich war sie im Bereich Kunstvermittlung, als Dozentin in Aus- und Weiterbildung und als Initiatorin und Leiterin von künstlerischen Education-Projekten tätig. Daneben trat sie als Performerin in musikalisch-tänzerischen Projekten solistisch auf. Sie leitete an Theater und Philharmonie Thüringen die Musiktheatervermittlung und von 2012 bis 2023 das Kinder- und Jugendprogramm *klankarton* der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg. Derzeit leitet sie die neu gegründete Orchesterakademie Salzburg.







THE WORKS

ALMOST “... NOTHING ELSE BESIDES HANDEL AND BACH”

“Every Sunday at midday I go to Baron van Swieten’s house and almost nothing else is played there other than Handel and Bach.”

(Mozart in a letter to his father written on 10 April 1782)

How fortunate that we have orchestras! And what luck that they are living organisms. But how should we deal with such sound ensembles, especially when they consist of very young and teenage musicians? In the Baroque era, the conductor, who actually did not exist as such at that time, directed the orchestra as a basso continuo player or from the first desk. This approach was rather like chamber music, allowing a different kind of music-making, even though we do not know exactly how the relationship between the orchestra and composer-musician worked.

In the Baroque era many models of interpretation were certainly common knowledge. It was not necessary to have an ‘authentic’, ‘charismatic’ genius who explained his interpretation to the musicians, or who had to coordinate a very large group of musicians, as was the case later in the Romantic period. Thus we can assume that the musicians who played works by Handel and Bach were well aware of the usual kind of articulation, tempi and musical forms, were in full command of codes of expression and their emotional content, in brief they knew how to play the music.

In the Baroque era practising musicians rarely included children. Their reception of music was primarily influenced by the predominant practice of music-making at the time; anyone who was born in the Baroque era, grew up with this music. Nowadays the Baroque era and the related form of music-making certainly does not belong to the general knowledge of children, young persons and young adults. This is probably because the music of the Baroque era is barely perceivable in the contemporary social space. Today the musical sound is related to concepts such as relaxation, fun, emotional and chilling melodiousness, background music and event hype with flow effect. A children’s orchestra that plays a work by

George Frideric Handel therefore has to discover a completely new world and learn the musical language. Favourite listening habits sometimes have to be abandoned. Why not position film music alongside a filigree dialogue between a concertino and a ripieno group? It is surprising how 'modern' these dialogues are, in which conflicts and feelings such as love, grief and rage are expressed. This is not always beautiful and edifying but ultimately leads from dissonance to consonance.

GEORGE FRIDERIC HANDEL

Concerto grosso in G major, op. 6/1, HWV 319

George Frideric Handel composed the Concerto grosso in G major, op. 6/1, HWV 319, in September 1739 for a concertino trio (two violins and violoncello) and a four-part string orchestra with harpsichord continuo. Handel took his orientation from the Italian school of Arcangelo Corelli and his famous concerti grossi, op. 6, from 1715. The effortlessly playful dialogues between ripieno and concertino in five movements show Handel's compositional ingenuity as well as his skilful and delightful treatment of musical forms which he did not combine according to strict schema.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Concerto for oboe, violin, strings and basso continuo, BWV 1060

The Concerto by Johann Sebastian Bach for oboe, violin, strings and basso continuo played in today's concert by the Young Mozart Orchestra in the version in D minor, with its three movements fast – slow – fast (with a distinctly autonomous slow movement) is in the tradition of the modern Italian concerto form. It cannot be precisely determined when it was created, as this concerto exists merely as a handwritten copy for two harpsichords as the autograph was lost. Very young and young musicians discover via the

Baroque sound language a completely new and past epoch. They frequently do this with a great enthusiasm, perseverance and interest in the new forms of expression, and the relevant requirements as regards playing technique and knowledge.

MOZART

Bach died in 1750, Handel in 1759. In those days there were no mass media, online libraries, Internet. How and where did Wolfgang Amadé Mozart, who was born in 1756, become acquainted with and study the music of these two composers? According to a letter written by his father Leopold to Lorenz Hagenauer, dated 28 May 1764, during the family's stay in England, Mozart was eight years old when he first heard and played music by Handel at the court of King George III. Leopold Mozart was very pleased that his son's knowledge of this composer grew enormously in comparison with what he had known when they left Salzburg. At that time Wolfgang was still regarded as a child prodigy but later, when he encountered the music of Bach and Handel in Vienna at the private Sunday gatherings in the home of the diplomat Gottfried Freiherr van Swieten, he was more interested in musicological and compositional aspects. We learn from a letter written by Mozart to his sister Maria Anna on 20 April 1782 that he had composed a fugue for his wife Constanze. He relates that Baron van Swieten had given him all his music by Handel and Sebastian Bach to take home with him. In another letter written about a year later to his father, Mozart requests that he send him a few of his best church pieces because they loved to play music by all possible masters, old and modern.

YOUNG MUSICIANS AND BAROQUE MUSIC

The Orchesterakademie Salzburg sees itself as the umbrella organization of three music ensembles: the Mozart Children's Orchestra, the Young Mozart Orchestra, as well as a wind ensemble, which is in the process of being formed. The soloists in this concert are young musicians who in some cases already played in the Mozart Children's Orchestra or who are training at various universities and academies.

Baroque music can become a pleasurable experiment for children, young people and young adults. Here they can really let their hair down in playfully controlled manner through the musical form. The only question that remains is how to conduct a youth orchestra ...

Antje Blome-Müller / English summary of the original German text: **Elizabeth Mortimer**

BIOGRAPHIEN



ALEJANDRO
POSADA

Alejandro Posada, der sein Studium im Orchesterdirigieren in Wien mit Auszeichnung abschloss, hat sich in vielen Bereichen als Musiker, Pädagoge und sozialer Innovator hervorgetan. Er war der erste Kolumbianer in der Geschichte seines Landes, der zum Chefdirigenten eines professionellen europäischen Orchesters ernannt wurde, und ist einer der herausragendsten Dirigenten Lateinamerikas. Im Laufe seiner Karriere hat er rund 75 Sinfonieorchester in über 20 Ländern dirigiert. International renommierte Solisten traten unter seiner Leitung auf. Er war Chefdirigent des Orquesta Sinfónica de Castilla y León in Spanien, des Philharmonischen und des Kammerorchesters von Sarajevo, Badener Städtisches Orchester sowie des Nationalen Symphonieorchesters Kolumbiens. Neben seiner herausragenden Karriere als Dirigent ist Alejandro Posada international als Visionär, Mentor und Pädagoge junger talentierter Musiker anerkannt. In Lateinamerika hat er mehrere bahnbrechende Programme ins Leben gerufen, unter denen die Iberacademy (Academia Filarmónica Iberoamericana) und die AFMED (Academia Filarmónica de Medellín) hervorstechen. Für diese außergewöhnlichen

Leistungen wurde er mit zahlreichen prestigeträchtigen Auszeichnungen gewürdigt. Sein Mozartwochen-Debüt gab Alejandro Posada im Jahr 2023.

Alejandro Posada, who graduated with distinction in orchestral conducting in Vienna, has distinguished himself in many areas as a musician, educator and social innovator. He was the first Colombian in the history of his country to be appointed principal conductor of a professional European orchestra and is one of the most outstanding conductors in Latin America. Over the course of his career, he has conducted around 75 symphony orchestras in over 20 countries and internationally renowned soloists have performed under his baton. He was chief conductor of the Orquesta Sinfónica de Castilla y León in Spain, the Sarajevo Philharmonic and Sarajevo Chamber Orchestra, the Badener Städtisches Orchester in Austria and the National Symphony Orchestra of Colombia. In addition to his outstanding career as a conductor, Alejandro Posada is internationally recognised as a visionary, mentor and teacher of talented young musicians. In Latin America, he has created several pioneering programmes, most notably the Iberacademy (Academia Filarmónica Iberoamericana) and the AFMED (Academia Filarmónica de Medellín). He has been honoured with numerous prestigious awards for these

extraordinary achievements. Alejandro Posada made his Mozart Week debut in 2023.



ANNA
BOROVKOVA

Anna Borovkova, geboren 2004, erhielt mit sieben Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Von 2015 bis 2023 besuchte sie das Musische Gymnasium in Salzburg, wo sie 2023 auch maturierte. Von 2017 bis 2023 war Anna Borovkova Jungstudentin am Pre-College Mozarteum Salzburg, ebenfalls dort setzt sie auch ihr Bachelorstudium bei Anneliese-Clara Gahl fort. Sie ist Mitglied in diversen Orchestern. Dazu zählen das Bayerische Landesjugendorchester, Bella Musica, mit dem sie 2024 auch als Solistin in Italien konzertierte, das Wiener Jeunesse Orchester, das vbw-Festival der Nationen und die Neue Philharmonie München, in denen sie als Stimmführerin der zweiten Geigen und auch als Konzertmeisterin engagiert ist. Außerdem ist Anna Borovkova mehrfache Preisträgerin der Wettbewerbe Jugend musiziert und prima la musica. Bei der Mozartwoche tritt die Geigerin zum ersten Mal auf.

Anna Borovkova, born in 2004, started violin lessons at the age of seven. From 2015 to 2023 she attended the Musisches Gymnasium in Salzburg and from 2017 to 2023 was a junior student at the Salzburg Mozarteum's Pre-College, before proceeding to her bachelor's degree under Anneliese-Clara Gahl. Borovkova is a member of the Bavarian State Youth Orchestra, Bella Musica, with whom she also performed as a soloist in Italy in 2024, the Wiener Jeunesse Orchestra, vbw-Festival der Nationen and Neue Philharmonie München, where she is principal second violin and concertmaster. Anna Borovkova has won multiple prizes at the *Jugend musiziert* and *prima la musica* competitions. She is performing at the Mozart Week for the first time.



JULIANA
MARIA
GAPPMAYR

Juliana Maria Gappmayr, 2003 in Salzburg geboren, erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von fünf Jahren bei Elmar Oberhammer. Mit 13 Jahren wechselte sie zu Michaela Girardi an das Pre-College der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2023 studiert sie bei Julia

Schröder an der Musikhochschule Freiburg. Juliana Gappmayr war Mitglied beim Mozart Kinderorchester der Internationalen Stiftung Mozarteum, beim Landesjugendorchester Salzburg, bei der Oberösterreichischen Philharmonie sowie beim Ensemble Bella Musica des Pre-College Salzburg, mit dem sie auch als Solistin auftrat. Von 2012 bis 2021 nahm sie am Wettbewerb *prima la musica* teil und erspielte sich mehrmals solistisch und im Ensemble erste Preise. Mit 13 Jahren durfte sie ein Konzert auf Mozarts Kindergeige in Mozarts Geburtshaus geben. Sie absolvierte Meisterkurse u. a. bei Barbara Doll, Mark Gothoni, Christos Polyzoides, Margherita Marseglia und Hannelore Farnleitner. Ihre große Leidenschaft gilt der Kammermusik. Sie spielt regelmäßig Kammermusikkonzerte in unterschiedlichsten Besetzungen in Salzburg und Wien. 2021 nahm sie die Mendelssohn-Sonate in F-Dur für Violine und Klavier (1. Fassung) für eine Sendung im ORF auf. Neben der klassischen Musik spielt Juliana Gappmayr auch gerne traditionelle Volksmusik. Im Konzert *Mozart als Kreativitäts-Dynamo* war die Geigerin bereits in der Mozartwoche 2023 zu hören.

Juliana Maria Gappmayr, born in Salzburg in 2003, started violin lessons with Elmar Oberhammer at the age of five. When she was 13 she transferred to Michaela Girardi at the Salzburg Mozarteum Uni-

versity's Pre-College. She has been studying under Julia Schröder at the Freiburg University of Music since 2023. Gappmayr has been a member of the Mozart Children's Orchestra, the Salzburger Landesjugendorchester, the Upper Austrian Philharmonic Orchestra and the Salzburg Pre-College's ensemble Bella Musica, where she was also a soloist. From 2012 to 2021, she took part in the competition *prima la musica*, winning several soloist and ensemble first prizes. At the age of 13, she gave a concert on the violin Mozart played as a child in Mozart's Birthplace. Gappmayr has attended masterclasses with Barbara Doll, Mark Gothoni, Christos Polyzoides, Margherita Marseglia and Hannelore Farnleitner. Chamber music is her great passion and she regularly performs in concerts with a wide variety of ensembles in Salzburg and Vienna. In 2021 she recorded Mendelssohn's Sonata in F major for violin and piano (1st version) for ORF Austrian Radio. In addition to classical music, she also enjoys playing traditional folk music. She first appeared at the Mozart Week 2023 in the concert *Mozart als Kreativitäts-Dynamo*.



VERONIKA LÖBERBAUER

Veronika Löberbauer erhielt ihren ersten Cellounterricht bei Elisabeth Stadler an der Landesmusikschule Mondsee. Bereits seit ihrem vierten Lebensjahr lernt sie Cello und bis heute fasziniert sie das Spielen auf diesem Instrument, das ihr ermöglicht, Musik für sich persönlich zum Ausdruck zu bringen. Seit 2012 nahm sie regelmäßig sowohl solistisch als auch mit unterschiedlichen Ensembles am Wettbewerb *prima la musica* teil und erreichte bei Landes- und Bundeswettbewerben mehrmals erste Preise. Mit 14 Jahren wechselte sie zu Detlef Mielke an das Musikum Salzburg-Stadt, bei dem sie bis heute Unterricht nimmt. Aktuell studiert sie bei Andreas Pözlberger an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Im Laufe der Jahre war sie Stimmführerin in diversen Orchestern wie u. a. dem Mozart Kinderorchester der Internationalen Stiftung Mozarteum, dem sie von 2014 bis 2018 als Mitglied angehörte. Seit 2024 ist sie Mitglied des Wiener Jeunesse Orchesters. Die Liebe zum Ensemblespiel ermöglichte ihr Konzerte im In- und Ausland. Zudem besuchte sie mehrere Meisterkurse u. a. bei Heidi Litschauer, Maria Grün und Sebastian Bru, um neue Inspiration zu erlangen.

2023 gab Veronika Löberbauer im Konzert *Mozart als Kreativitäts-Dynamo* ihr Mozartwochen-Debüt.

Veronika Löberbauer had her first cello lessons with Elisabeth Stadler at the Mondsee Regional Music School at the age of four and is still fascinated by the cello, the instrument of her own personal musical expression. Since 2012 she has regularly taken part in the competition *prima la musica*, both as a soloist and with various ensembles, and has won first prize several times at both state and national competitions. At the age of 14, she transferred to Detlef Mielke at the Musikum Salzburg-Stadt, and still takes lessons from him. She is currently studying under Andreas Pözlberger at the Anton Bruckner Private University in Linz. Over the years, she has been a section leader in various orchestras, including the International Mozarteum Foundation's Mozart Children's Orchestra, where she was a member from 2014 to 2018. Since 2024 Löberbauer has been a member of the Vienna Jeunesse Orchestra. Her love of ensemble playing has led to concerts both at home and abroad. She has also attended several masterclasses, including ones by Heidi Litschauer, Maria Grün and Sebastian Bru, to gain further inspiration. Veronika Löberbauer made her Mozart Week debut in 2023 in the concert *Mozart als Kreativitäts-Dynamo*.



JOHANNES REMP

Johannes Rempp, 2005 in Stuttgart geboren, spielt seit seinem achten Lebensjahr Oboe. Bis 2022 erhielt er an der Stuttgarter Musikschule bei Kirsty Wilson Oboenunterricht, gleichzeitig nahm er ab 2021 als Jungstudent am Pre-College des Mozarteums Salzburg sein Studium auf. Dieses setzt er seit 2023 im Bachelor-Studium an der Universität Mozarteum bei Stefan Schilli fort, zudem nahm er an Meisterkursen u. a. bei Albrecht Mayer, Ivan Podyomov und Ramón Ortega Quero teil. Seit seinem zwölften Lebensjahr ist der junge Oboist Mitglied des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg und seit Oktober 2019 Mitglied des Bundesjugendorchesters. Neben seinem Hauptinstrument Oboe tritt er auch als Bariton in Erscheinung. Johannes Rempp erhielt zahlreiche erste Preise auf Bundesebene beim Wettbewerb *Jugend musiziert*, solistisch sowie als Kammermusiker mit Oboe und Gesang, oder beim Karel Kunc Wettbewerb als Oboist und als Sänger. Er ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und der Lang-Stiftung. Im Jänner 2024 wurde er als Stipendiat in die Begabtenförderung des Cusanuswerks aufgenommen. In der Mozart-

woche gibt Johannes Rempp sein Debüt als Oboist.

Born in Stuttgart in 2005, Johannes Rempp has been playing the oboe since the age of eight. Until 2022 he trained under Kirsty Wilson at the Stuttgart Music School and in 2021 began his studies as a junior student at the Pre-College of the Mozarteum University in Salzburg. Since 2023 he has continued his studies at the Mozarteum University under Stefan Schilli, where he has also attended masterclasses given by Albrecht Mayer, Ivan Podyomov and Ramón Ortega Quero. Johannes Rempp has been a member of the Baden-Württemberg State Youth Orchestra since the age of twelve and of the German National Youth Orchestra since October 2019. In addition to his main instrument, the oboe, he is also a baritone singer. He has won numerous first prizes at national level in the competition *Jugend musiziert* both as a soloist and as a chamber musician in the categories oboe and singing, and in the Karel Kunc competition as an oboist and singer. He holds scholarships from the Deutsche Stiftung Musikleben and the Lang Foundation. In January 2024 he was awarded a scholarship for gifted students by the Catholic church's Cusanuswerk. Johannes Rempp is making his debut as an oboist at the Mozart Week.



ELISABETH PIHUSCH

Elisabeth Pihusch, 2006 in Rosenheim geboren, begann mit vier Jahren Violine zu spielen. Seit 2019 ist sie Studentin bei Michaela Girardi an der Universität Mozarteum Salzburg. Regelmäßige Teilnahme an Meisterklassen ergänzen ihre Ausbildung. Elisabeth Pihusch ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe und Auszeichnungen (Jugend musiziert, Kocian Wettbewerb, London Classical Music Competition, Virtuoso International Music Awards, Kreutzer International Competition, aspekteSALZBURG, Kulturförderpreis des Landkreises Rosenheim). Zudem erhielt sie Stipendien des Max-Weber-Programms, der Swiss International Music Academy und der Hochbegabungsförderung der Universität Mozarteum Salzburg. Die Geigerin konzertiert regelmäßig solistisch und kammermusikalisch auf wichtigen Bühnen Europas und arbeitete dabei mit der Jenaer Philharmonie, den Salzburg Chamber Soloists u. a. zusammen. In Kooperation mit der Internationalen Stiftung Mozarteum spielte sie im August 2024 Mozarts „Costa“-Geige auf einer Italiennentournee. Sie ist aktives Mitglied verschiedener Ensembles u. a. des Duo Bernadel gemeinsam mit ihrer

Schwester Bernadette, mit dem sie bereits mehrere internationale Preise erzielte. In der Mozartwoche tritt Elisabeth Pihusch zum ersten Mal auf.

Elisabeth Pihusch was born in Rosenheim in 2006 and began playing the violin at the age of four. She has been a student of Michaela Girardi at the Mozarteum University Salzburg since 2019 and also regularly participates in masterclasses. Pihusch has won numerous national and international competitions and awards (*Jugend musiziert*, Kocian Competition, London Classical Music Competition, Virtuoso International Music Awards, Kreutzer International Competition, aspekteSALZBURG, and the Rosenheim cultural sponsorship award). She has also been awarded scholarships by the Max Weber Programme, the Swiss International Music Academy and the Mozarteum University's support programme for gifted students. Pihusch regularly performs as a soloist and chamber musician at major European venues and has played with the Jena Philharmonic and the Salzburg Chamber Soloists, among others. In August 2024, in cooperation with the International Mozarteum Foundation, she played Mozart's 'Costa' violin on a tour of Italy. She is an active member of various ensembles, including the Duo Bernadel with her sister Bernadette, which has already won several international prizes. This is Elisabeth Pihusch's first appearance at the Mozart Week.

ORCHESTERAKADEMIE SALZBURG

Die Orchesterakademie Salzburg wurde 2023 gegründet. Unter ihrem Dach befinden sich ein Kinderorchester für Kinder von 8–14 Jahren (Mozart Kinder Orchester), ein Jugendsinfonieorchester für Jugendliche und junge Erwachsene von 15–21 Jahren sowie Bläser bis 26 Jahre (Junges Mozart Orchester) und junge Blasmusiker im sinfonischen Kontext (im Aufbau). Mit den Kooperationspartnern Mozarteumorchester Salzburg, der Internationalen Stiftung Mozarteum, dem Salzburger Blasmusikverband und der Finanzierung durch das Land Salzburg bereichert die Orchesterakademie unter der inhaltlichen und organisatorischen Leitung des Musikum Salzburg das Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die überregional Herausforderungen im Orchester musizieren suchen und mit international agierenden Musikerpersönlichkeiten zusammenarbeiten möchten. Neben den Konzerten bietet die Orchesterakademie ein breites Spektrum an Workshops, Kooperationsprojekten mit anderen Jugendorchestern, Symposien und weiteren Aktivitäten, um die Orchesterkultur zu fördern und zukunftsfähig zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Dirigenten in unterschiedlichen Konzerten und Kontexten ist ein zentrales Merkmal der drei Klangkörper. Das Mozart Kinder Orchester gab 2013, das Junge

Mozart Orchester 2024 sein Mozartwochen-Debüt.

The Salzburg Orchestra Academy was founded in 2023 and includes an orchestra for children aged 8–14 (the Mozart Children’s Orchestra), a youth symphony orchestra for teenagers and young adults aged 15–21 and wind players up to the age of 26 (the Young Mozart Orchestra), as well as young brass musicians interested in symphonic music (in the planning stage). In co-operation with the Salzburg Mozarteum Orchestra, the International Mozarteum Foundation and the Salzburg Wind Music Association, with funding from the federal province of Salzburg, the Orchestra Academy under the auspices of the Musikum Salzburg expands the opportunities for children, teenagers and young adults interested in supra-regional challenges in orchestral music-making and in working with internationally-known musicians. In addition to concerts, the Orchestra Academy offers a wide range of workshops, joint projects with other youth orchestras, symposia and other activities to promote orchestral culture and make it fit for the future. Collaboration with various conductors in different concerts and contexts is a central feature of the three orchestras. The Mozart Children’s Orchestra made its Mozart Week debut in 2013, the Young Mozart Orchestra in 2024.



POL CORTI
MARTÍNEZ

Moderation

Der 18-jährige Pol Corti Martínez begann seine musikalische Ausbildung in Salzburg mit der Trompete. Seit seinem zehnten Lebensjahr spielt er zusätzlich Klavier und studiert es nun an der Universität Mozarteum. In beiden Instrumenten ist er Preisträger nationaler sowie internationaler Wettbewerbe. Er konzertierte bereits in mehreren Ländern Europas und konnte seine Erfahrung auch in Südamerika erweitern. Seit einiger Zeit interessiert er sich für das Dirigieren. Neben aktivem Unterricht hatte er die Möglichkeit, Probenphasen diverser Orchester aktiv mitzuverfolgen und anerkannte Dirigenten zu begleiten.

Eighteen-year-old Pol Corti Martínez began his musical training with trumpet lessons in Salzburg. At the age of ten he also started playing the piano, which he now studies at the Mozarteum University. He has won prizes in both instruments at national and international competitions and has already performed in several European countries and in South America. He has been interested in conducting for some time now and as well as taking lessons has had the opportunity to actively follow rehearsal phases of various orchestras and to accompany recognised conductors.



musikum



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG



MO
SALZBURG



Die Orchesterakademie Salzburg ist ein Angebot des Musikum in Kooperation mit dem Mozarteumorchester Salzburg, der Internationalen Stiftung Mozarteum und dem Salzburger Blasmusikverband, finanziert vom Land Salzburg.



ORCHESTER

ORCHESTERAKADEMIE SALZBURG

Violine

Carlos Bäumer
Aurelia Ender
Amelie Floride
Qiaochu Gao
Felix Höferlin
Anna Maria Koppensteiner
Valerie Lemke
Jasmine Lunenburg
Wanda Merchan-Drażkowska
Julia Ospa
Rudi Peil
Lea Reiffinger
Simeon Reiffinger
Marlene Starke
Viktoria Stegemann
Simon Stockhammer
Julia Strauss
Ylva Warter
Samuel Wechselberger

Viola

Duran Takor Arrah Agbor
Arion Gi Brandt
Tianna Cui
Laoise O'Carroll
Lena Schwaiger

Violoncello

Magdalena Beer
Kilian Ecker
Milo Gehring
Rosalie Lemke
Sofia Metzner
Konstanze Rohrmoser
Madita Warter

Kontrabass

Anian Gerl
Freyja Gudmundsson

Oboe

Claudia Sinclair
Valentina Obermüller

Klarinette

Prokhor Gurev
Nicolas Hollergschwandtner
Tristan Pruunsild

Fagott

Ann-Sophie Hauer-Wögrath
Alina Khusaenova

Horn

Janek Gerl
Tobias Lienhart
Leander Rosenkranz

Trompete

Leopold Breyer
Pol Corti Martínez
Leonhard Radauer
Lukas Scheicher

Schlagwerk

Nicolas Hollergschwandtner
Jakob Rainer

Cembalo

Emanuel Coenen
Quirin Gerl

Stimmgruppenbetreuer

Raphael Brunner & Mona Pöppe (Violine)
Herbert Lindsberger (Viola)
Philipp Comploi & Christine Roider (Violoncello)
Sebastian Rastl & Verena Wurzer (Bass)
Ferdinand Steiner (Bläser)
Arturo Pérez Fur (Cembalo)
Antje Blome-Müller (Basis-Training)

Assistenzdirigent

Ruben Hawer

MOZARTWOCHE 2025

Intendant: Rolando Villazón

PRÄSIDIUM DER INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM

Präsident: Johannes Honsig-Erlenburg

Vizepräsidenten: Johannes Graf von Moÿ, Christoph Andexlinger

Weitere Mitglieder: Ingrid König-Hermann, Ulrike Sych, Daniell Porsche

Kuratorium/Vorsitzender: Thomas Bodmer, **Stellv. Vorsitzende:** Eva Rutmann

MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Internationale Stiftung Mozarteum

Gesamtverantwortung: Rainer Heneis, Geschäftsführer

Referent des Intendanten: Thomas Carrión-Carrera

Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Austria, mozarteum.at

KONZEPT & GESTALTUNG

Teamleitung Publikationen: Dorothea Biehler

Redaktion, Bildauswahl: Geneviève Geffray

Redaktion Texte (EN), Biographien (EN): Elizabeth Mortimer

Biographien (DE), Mitarbeit Lektorat: Johanna Senigl

Biographien (EN): Victoria Martin

Titelsujet, Basislayout: wir sind artisten × David Oerter

Satz, graphische Umsetzung: Lisa Tiefenthaler

Bildbearbeitung: Repro Atelier Czerlinka

Bildnachweis: S. 11–13 & S. 26 © Erika Mayer, S. 18 © Daniel Romero-Dafero,

S. 19 © Dimitri Skvortsov, S. 19 © Jonas Hoffmann, S. 21 © Christian Meislinger,

S. 22 © Christine Meier-Rempp, S. 23 © RedBoxx Studios, S. 25 © Peter Buchegger

Inserate: Yvonne Schwarte

Druck: Druckerei Roser

Redaktionsschluss: 24. Jänner 2025

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

To ensure better readability, this publication uses descriptions of persons which are valid equally for every gender and dispenses with the male, female and diverse linguistic form.

*Bei Nachweis berechtigter Ansprüche werden diese von der Internationalen Stiftung Mozarteum abgegolten.

* Valid claims presented with evidence will be compensated by the International Mozarteum Foundation.

© ISM 2025. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Internationalen Stiftung Mozarteum.

DEFINING CLASS

Since 1886.

Konzertsaal. Wellnessbereich. Spielzimmer.
Seit 138 Jahren treiben wir die Evolution des Automobils voran.

**Mercedes-Benz wünscht beste Unterhaltung
bei der Mozartwoche 2025.**



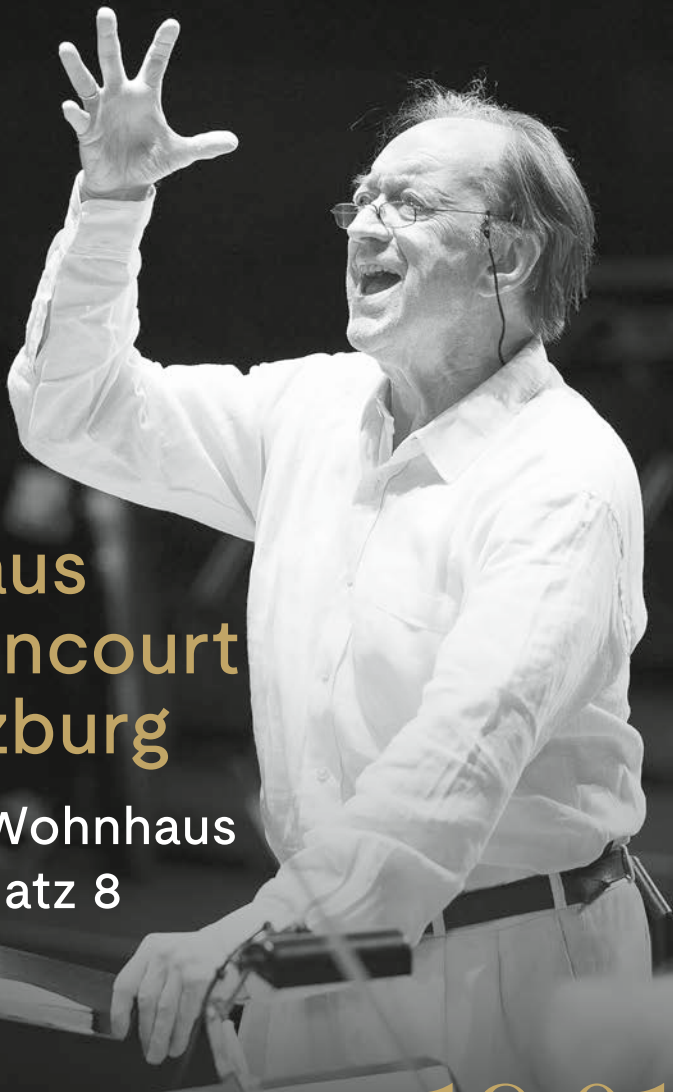
Mercedes-Benz



AUSSTELLUNG



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG



Nikolaus Harnoncourt in Salzburg

Mozart-Wohnhaus
Makartplatz 8

18.01.–
21.04.25


NIKOLAUS HARNONCOURT ZENTRUM


20 JAHRE
BRUCKNERUNIVERSITÄT

ZEIT REISEN



25
JAHRE

Entdecken, worauf es ankommt

Musikerlebnisse und Interpretationen in allen Formen stehen im Mittelpunkt unserer Musikreisen. Ob Oper, Kammermusik, Festspiele oder Sinfoniekonzert – wir bieten Ihnen Premiumkarten, ausgesuchte Rahmenprogramme und bei den Gruppenreisen exklusive ZEIT-Begegnungen.



Musikgenuss in Vicenza

Vicenza, die Renaissance-Stadt in Venetien, beeindruckt mit Palladios Unesco-Weltkulturerbe. Erleben Sie im Teatro Olimpico Sir András Schiff mit Werken der Wiener Klassik von Mozart, Schubert und Mendelssohn.

4 Tage | Termin: 1.5.2025

Preis: ab 1.690 €



Internationales Musikfest in Hamburg

Das Chicago Symphony Orchestra spielt unter Jaap van Zweden Mahlers 7. Sinfonie – ein Werk zwischen Traum und Realität. Erleben Sie dazu John Neumeiers legendäres Ballett »Romeo & Julia«, und entdecken Sie Hamburgs Kunst und Hafen.

4 Tage | Termin: 16.5.2025 | Preis: ab 2.090 €

Höhepunkte:

- Mahlers 7. Sinfonie in der Elbphilharmonie
- Ballett »Romeo & Julia« von John Neumeier in der Staatsoper
- Exklusivführung in der Hamburger Kunstthalle

Weitere Musikreisen
finden Sie online.
Oder rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gern
persönlich.

☎ 040 / 3280-455

@zeitreisen@zeit.de

🌐 zeitreisen.zeit.de/musik



Nr. 50



SCHUBERTIADE SCHWARZENBERG

21. – 29. Juni 2025
23. – 31. August 2025

HOHENEMS

26. April – 4. Mai / 10. – 14. Juli 2025
1. – 5. Oktober 2025

LIEDERABENDE - KLAVIERABENDE - KAMMERKONZERTE

Magda Amara, Ilker Arcayürek, Aris Quartett, Armida Quartett, Kit Armstrong, Andreas Bauer Kanabas, Belcea Quartet, Guillaume Bellom, Ian Bostridge, Ammiel Bushakevitz, Renaud Capuçon, Gautier Capuçon, Helmut Deutsch, Daniel Dodds, Anton Doppelbauer, Julius Drake, The Erlkings, Till Fellner, David Fray, Michael Gees, Geister Duo, Christian Gerhaher, Boris Giltburg, Goldmund Quartett, Filippo Gorini, Patrick Grahl, Raphaela Gromes, Mark Gruber, Hagen Quartett, Clemens Hagen, Julia Hagen, Veronika Hagen, Viviane Hagner, Marc-André Hamelin, Samuel Hasselhorn, Daniel Heide, Nikola Hillebrand, Liviu Holender, Franziska Hölscher, Gerold Huber, Andrei Ionita, Victor Julien-Laferrière, Lucas und Arthur Jussen, Christiane Karg, Suyoen Kim, Julia Kleiter, Felix Klieser, Katharina Konradi, Harriet Krijgh, Konstantin Krimmel, Adrien La Marca, Adam Laloum, Lukas Lemcke, Leonkoro Quartett, Elisabeth Leonskaja, Igor Levit, Paul Lewis, Sophie Lücke, Katja Maderer, Mandelring Quartett, Sebastian Manz, Malcolm Martineau, Sabine Meyer, Joseph Middleton, Minetti Quartett, Ludwig Mittelhammer, Catriona Morison, Fabian Müller, Patrizia Nolz, Novo Quartet, Pavel Haas Quartett, Francesco Piemontesi, Theo Plath, Christoph Prégardien, Julian Prégardien, Quatuor Ébène, Quatuor Modigliani, Sophie Rennert, Lukas Rommelspacher, Pauline Sachse, Fatma Said, Nemorino Scheliga, André Schuen, Schumann Quartett, Simply Quartet, Sitkovetsky Trio, Lukas Sternath, Yaara Tal & Andreas Groethuysen, Dominik Wagner, Amadeus Wiesensee, Noa Wildschut, William Youn, Paul Zientara

INFORMATIONEN / KARTEN

Schubertiade GmbH, Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1, A-6845 Hohenems
Telefon: +43/(0)5576/72091, E-Mail: info@schubertiade.at

www.schubertiade.at

Träume in ihrer schönsten Form.



Modelleisenbahn
Blechspielzeug
Automobile



STYRIARTE

Die steirischen Festspiele

RAUM & KLANG

19. Juni - 20. Juli 2025 | Graz

STYRIARTE.COM





BRB Bayerische
Regiobahn

Wir sind  transdev



Besser als die Postkutsche: #hinmitderBRB

Guten Tag
Ticket ab

13,⁸⁰

Euro/Person*

**Mit der BRB und dem Guten Tag Ticket
entspannt zur Mozartwoche nach Salzburg.**

* Die 1. Person zahlt nur 29 Euro, jeder weitere Mitfahrende 10 Euro.
Bei insgesamt 5 Reisenden bezahlen Sie nur 69 Euro, also **13,80 Euro/Person**.

Wir fahren
für das

**Bahnland
Bayern**



WENN SIE MEHR KULTUR AUS SALZBURG WOLLEN.

Jeden Freitag im Schwerpunkt
„Kultur Extra“ in Ihrer Tageszeitung
und online unter SN.at/kulturextra

Jeden
Freitag
neu



BILD: SN/ARGEKULTUR

Mit Unterstützung von



Salzburger Nachrichten

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN



MOZARTFEST
WÜRZBURG

»Aber durch Töne«
Freund Mozart

Nils Mönkemeyer & William Youn, Artistes étoiles

23. Mai bis 22. Juni 2025

mozartfest.de

BARÉNIA



DIE HAUT ALS PARFUM

